

Newsletter vom Februar 2020



Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschaftler
Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Unterstützende

Wir freuen uns, Ihnen von der Chropfleerete und ihrer Nachbereitung zu berichten, die unter der Mitwirkung von rund zwei Dutzend Genossenschafterinnen und Genossenschaftlern am 20. Januar 2020 in Zürich stattgefunden hat. Wir dürfen Ihnen damit gute Nachrichten überbringen und danken sehr herzlich für die wertvollen Anregungen und die handfeste Begleitung, die uns in unserem Tun erneut berührt und kräftig zu stärken vermag.

Aus den drei engagierten Gesprächsrunden der Chropfleerete sind zehn Skizzen zu strategischen Teilprojekten respektive Aktionen entstanden, die wir in der Genossenschaftsleitung weiter erörtern und sodann der Generalversammlung beantragen wollen. Die Generalversammlung findet am 16. Mai statt.

Die zehn Teilprojekt-Skizzen umfassen folgende Inhalte:

Verwertung von 5400 kg fertig cottonisierten Leinenfasern aus früheren Versuchen mit einem substantiell grossen Wertschöpfungspotential: Aufgrund der erneut geführten Diskussion über Kurz- und Langfasern an der Chropfleerete ist Martin Klöti im Nachhinein klar geworden, dass ein zur Seite gestellter Bestand von cottonisierten Leinenfasern aus längst geführten, früheren Versuchen entgegen unterschiedlichen Beurteilungen möglicherweise doch sehr nützlich sein kann. Wir lassen nun diese Fasern aus Belgien in die Schweiz transportieren und werden gezielt versuchen, sie in Mischungen zu verspinnen, zu einer grossen Menge Tuch zu verweben und daraus die längst angestrebten, marktfähigen Artikel zu erzeugen. Damit lassen sich Ertrag, Gewinn und Eigenkapital für weiteres generieren.

Wieder-Inbetriebnahme der Brechete in Buttikon (SZ, Linthebene): Die noch mangelnde Ausweitung der Stromversorgung am neuen Standort möchten wir notgedrungen mit einem Notstromaggregat lösen, um erneut grosse Investitionen vorderhand zu umgehen. Unseren Krepelwolf holen wir aus seinem letztjährigen Einsatz in Österreich zurück, und werden versuchen, damit die geforderten Verfeinerungen in der Faseraufbereitung zu erfüllen.

Verkauf oder einmalige Verarbeitung des Flachsstroh-Lagers für traditionelle, langfaserige Leinengarne: Die Chropfleerete hat erneut die Frage geschürt, ob Flachs und Leinen nicht zu schade sind, um cottonisiert zu werden. Damit erwägen wir die Konzentration auf cottonisierten Hanf und damit konsequenterweise die Verabschiedung von Flachs und Leinen, welche wir fortan als separates Geschäft betrachten. Wenn wir unsere Tonnagen an Flachs nicht verkaufen können, möchten wir sie in einer einmaligen Aktion ausserhalb unserer eigentlichen Strategie selbst zu traditionellen Leinenfasern, -tüchern- und artikeln verarbeiten (lassen).

Waschen, bleichen, färben, veredeln: Erwerb einer Faserveredelung: Wir beschäftigen uns intensiv mit dem Erwerb einer befreundeten Faserveredelung unter Weiterführung ihres profitablen Betriebs in

Europa und unter Überbringung einiger ihrer Maschinen und ihres Wissens zur Bestückung unserer Wertschöpfungskette in der Schweiz.

Erstellung einer eigenen Spinnerei: Wenn wir aus der aktiven Zusammenarbeit mit Rieter Spinnssystemen Winterthur die Bedingungen für eine eigene Spinnerei kennen, werden wir die Installation einer solchen im Glarnerland schon bald in Betracht ziehen wollen. Denn an der Chropfleerete haben wir hilfreiche Hinweise auf interessante Finanzierungsmöglichkeiten und die damit verbundenen Bedingungen für ein solch spezifisches und grosses Projekt erhalten.

Vliesherstellung für Matratzen und Bau-Isolationen: Noch in der gleichen Woche wie die Chropfleerete fand ein Workshop zur Kreislaufwirtschaft im Geschäft mit Matratzen statt. Der Wunsch war, ein einziges Material zur Hand zu haben, mit dem sich Matratzen herstellen, brauchen, pflegen und eben wieder der Natur zurückgeben lassen. Da waren wir mit Hanffasern und Vliesen gerade richtig.

Schneidereien, Nähereien, Konfektioniersateliers: Mit dem ersten Teilprojekt ganz oben mit den 5400 kg cottonisierten Leinenfasern rücken auch die weiterführenden Arbeiten zur Konfektionierung von Produkten für Haushalt und Beruf wieder in Reichweite. Da bieten sich nach wie vor die bereits bestehenden Werkstätten im Glarnerland an sowie dann neu entstehende Arbeitsorte.

Entwicklung eines starken, nicht fasernden Hanfgarns: Noch ist es eine Vision, oder gar nur ein Traum, doch einmal geträumt, ergeben sich ja vielleicht tatsächlich die Kräfte und Möglichkeiten zur Entwicklung eines innovativen Garns aus unterschiedlichen Hanf-Fraktionen. So würden sich die Stärken des Hanf und der Komfort moderner Kunstfasern miteinander vereinigen können.

Engineering und Beratung zur Erstellung weiterer Anlagen und Kreislaufwirtschaftsmodelle in weiteren Regionen der Welt: Für solche Exporte unseres Wissens wurde nun auch unsere Website erweitert, wo jetzt auch die grobe Konstellation der Brechanlage zu finden ist. Ebenso schlägt das Herz für die unseres Erachtens motivierende Hinweise zum solidarischen Wirtschaften mit Hanf 360 Grad. All dies jetzt auch in englischer Sprache. Die engl. Übersetzung der Dokumente muss noch etwas warten.

Finanzielle und betriebliche Strukturierung der Genossenschaft: Um die anstehenden Herausforderungen zuverlässig bewältigen zu können, betrachten und diskutieren wir nun – grundsätzlich und fallweise – die Verstärkung der genossenschaftlichen Strukturen mit Betriebsgesellschaften, also z.B. mit einer Glärnisch Hanfstrohaufbereitung AG, einer Glärnisch Faserveredelung AG, einer Glärnisch Spinnerei AG, einer Glärnisch Hanfviscose AG, einer Glärnisch Engineering AG. Da wird es nicht zuletzt an der Generalversammlung interessant sein, dazu Ihre geschätzte Meinung zu erfahren.

Wir freuen uns auf die weiteren Gespräche und die konkrete Arbeit mit Ihnen und danken Ihnen einmal mehr sehr herzlich für Ihre sehr wertvolle Begleitung und Unterstützung.

Thalwil und Glarus, Februar 2020

Ihr Leitungsteam der Genossenschaft Glärnisch Textil